LANDKREIS ASCHAFFENBURG

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE

01. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR KREISENTWICKLUNG, KOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT UND TOURISMUS

ÖFFENTLICHER TEIL

Sitzungsdatum:	**Montag, 09.11.2026**
Beginn:	14:34 Uhr
Ende	16:11 Uhr
Ort:	**im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Aschaffenburg**

ANWESENHEITSLISTE

CSU

Büttner, Thomas
Fuchs, Stephanie
Hört, Kristina
Krohnen, Marianne
Ruppert, Christoph
Winter, Peter

Die Grünen

Grünewald, Theo
Stein, Marie-Theres

Freie Wähler

Heim, Brigitte

SPD

Baumann, Michael
Fäth, Markus

AfD

Gehlert, Frank

FDP

Kreß, Peter

Verwaltung

Dichtl, Denise
Münstermann, Christian

Dr. Noe, Torsten - LAG-Manager

Seiterle, Michael - Geschäftsführer Tourismusverband Spessart-Mainland e.V.

Stürmer, Thorsten - Geschäftsführer ZENTEC

Waßmer, Andrea - Geschäftsführerin Tourismusverband e.V. RÄUBERLAND

Abwesende und entschuldigte Personen:

AfD

Baumann, Jörg

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Bericht des Landrats
2. Tourismusbericht aus dem Landkreis Aschaffenburg
3. Vorstellung der Siegerinnen und Sieger des Vorgarten-Wettbewerbs 2026
4. Bericht über aktuelle Themen und Projekte der Zentec GmbH
5. Bericht über aktuelle Themen und Projekte des Tourismusverbandes Spessart-Mainland
6. Bericht über aktuelle Themen und Projekte aus der LAG Spessart
7. Bericht über aktuelle Themen und Projekte aus dem Touristikverband Räuberland
8. Weitere Unterstützung des Touristikverbands Räuberland für die Jahre 2027 - 2031
9. Verschiedenes

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bericht des Landrats

Sachverhalt:

Der Vorsitzende, Landrat **Dr. Legler**, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden sowie die Vertreter der Presse. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung form- und fristgerecht versandt wurde. Gegen die Ladung zur Sitzung werden keine Einwände erhoben. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Anträge zur Tagesordnung werden keine gestellt.

Landrat **Dr. Legler** geht zunächst auf den plötzlichen und unerwarteten Tod des stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten und Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger, ein. Er machte darauf aufmerksam, dass er beim Thema Biosphäre mit ihm nicht einer Meinung war und würdigte ihn als verlässlichen Menschen, der mit seiner Sprache klar heraus war und dabei kein Blatt vor den Mund genommen hat. Er nahm sich der an ihn herangetragenen Anliegen an, er war da, wenn er gebraucht wurde. Auch das hat ihn ausgezeichnet. Landrat **Dr. Legler** betont, dass der Politik und der Gesellschaft Politiker guttun, die Dinge klar beim Namen nennen und die eine klare Sprache pflegen, die die Menschen verstehen – unabhängig davon, ob man immer einer Meinung ist oder nicht.

Die Anwesenden erheben sich auf Bitte von Landrat **Dr. Legler** für einen Moment des Gedenkens von ihren Plätzen.

Landrat **Dr. Legler** weist auf die besondere Bedeutung des Datums der Sitzung hin. Der 09. November gilt als Schicksalstag der deutschen Geschichte. So wurde 1918 die Republik ausgerufen und damit das Ende der Monarchie eingeläutet. 1923 scheiterte an diesem Tag der Hitler-Ludendorff-Putsch.

In der Nacht vom 09. auf den 10. November 1938 begann das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte mit der Reichspogromnacht, in der Synagogen angesteckt, jüdische Geschäfte geplündert und Jüdinnen und Juden verschleppt und ermordet wurden – so auch in unserer Region, in der der Mob vor den zahlreichen jüdischen Gemeinden und jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern nicht Halt gemacht hat.

Mit Blick auf die Ereignisse des Jahres 1989 kann der 09. November laut Landrat **Dr. Legler** aber auch als Glücksfall bezeichnet werden. An diesem Tag wurde durch den Mauerfall die Wiedervereinigung am 03. Oktober 1990 eingeleitet.

Landrat **Dr. Legler** kommt noch einmal auf die Ereignisse des Jahres 1938 zurück. Diese liegen zwar bereits 88 Jahre zurück, Landrat **Dr. Legler** weist jedoch darauf hin, dass auch heute noch Menschen jüdischen Glaubens auf der Welt, in Europa, aber auch in unserem Land massiv angefeindet werden. Die Judenfeindlichkeit hat insbesondere seit dem 07. Oktober 2023 massiv zugenommen.

Er zitiert aus einer aus seiner Sicht sehr bemerkenswerten Rede von Landtagspräsidentin Ilse Aigner vom 21. Oktober 2026 bei einer Veranstaltung mit dem Namen „Der neue alte Wahn – der modernde Judenhass“ im Landtag. Diese sei auch in der SZ nachzulesen. Ilse Aigner sagte

dabei in ihrer Rede, „unsere Demokratie hat einen Schandfleck“, der immer größer und dunkler werde. Sie meint damit den Judenhass und verweist auf Zahlen der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (Rias), wonach sich in Deutschland 24 antisemitische Vorfälle pro Tag ereignen. Auf Straßen, an Schulen und Hochschulen, in Büros, Vereinen, in Kunst und Kultur – überall müssten Jüdinnen und Juden Angst haben, ihre Identität offen zu leben. Sie habe gedacht, dass man sich – „bis auf wenige unverbesserliche Irrlichter“ – einig gewesen sei, dass in Deutschland, „wo Auschwitz erfunden wurde“, Judenhass nie wieder Platz haben dürfe. Dabei stellt sie laut Landrat Dr. Legler zurecht fest: „Ich habe mich getäuscht.“

Mir ihrem Ausspruch, „Nie wieder“ sei tot, möchte sie verdeutlichen, dass sich das „Nie wieder“ nicht nur in Worten, sondern vor allem in Taten widerspiegeln muss. Landrat **Dr. Legler** betont, dass wir dabei alle einen Auftrag haben, dem Judenhass immer wieder zu begegnen und uns gerade bei Diskussionen über jüdisches Leben und den Staat Israel uns unserer Verantwortung zu stellen.

Es geht dabei ausdrücklich nicht darum, die Politik des Staates Israel gutzuheißen oder zu bewerten, aber dass Israel ein uneingeschränktes Existenzrecht hat, sollte nicht nur für Deutschland und uns alle selbstverständlich sein, sondern auch für den Rest der Welt. Landrat **Dr. Legler** zeigt sich fassungslos, dass in Teiler der politischen Landschaft dieses Existenzrecht immer wieder sehr deutlich in Frage gestellt wird. Ebenso versteht er nicht, dass es keine strafrechtlichen Konsequenzen hat, wenn bei Demonstrationen unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit offen Judenfeindlichkeit geäußert wird.

Landrat **Dr. Legler** weist darauf hin, dass die Flagge Israels vor dem Landratsamt am 09. November und am Holocaust-Gedenktag am 27. Januar oben weht, alle anderen Flaggen auf Halbmast, um zu verdeutlichen, dass die Täter niemals über den Opfern stehen. Im Foyer wurde eine Kerze angezündet, um der sechs Millionen ermordeten Jüdinnen und Juden zu gedenken, ihr Schicksal und ihre Persönlichkeit ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und ihnen ihre seinerzeit geraubte Würde wieder zurückzugeben. Jüdisches Leben hat weiterhin einen festen Platz in unserer Mitte, so wie es seinerzeit vor der Nazi-Herrschaft die Regel gewesen ist.

Landrat Dr. Legler zitiert noch einmal aus der Rede Ilse Aigners, in der es heißt, dass „Nie wieder ist tot“ ein harter Befund sei, den man klar benennen müsse, aber trotzdem dürften die „Totengräber des ‚Nie wieder‘“ nicht das letzte Wort haben. Die Politik, der Rechtsstaat, jeder, der es ernst meine mit einem freien Land, müssten sich entschiedener gegen Judenhasser und Demokratiefeinde stellen. Sie appelliere an die Mehrheit im Land, „unseren Kompass“ nicht wegzuwerfen und Antisemitismus nicht hinzunehmen. Wenn Jüdinnen und Juden bedrängt und angefeindet würden, „dann geht das an die Substanz unseres Landes: die Menschenwürde“. Landrat **Dr. Legler** bittet alle, auch weiterhin entschieden für den Schutz jüdischen Lebens einzutreten und sich nachdrücklich gegen jegliche Form von Juden- und Israelhass zu stellen.

In Gedenken an die sechs Millionen ermordeten Jüdinnen und Juden erheben sich die Anwesenden auf Bitte von Landrat **Dr. Legler** von ihren Plätzen.

2. Tourismusbericht aus dem Landkreis Aschaffenburg

Sachverhalt:

Frau **Dichtl** (Arbeitsbereich L1.2 - Kreisentwicklung, ÖPNV, Tourismus) stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) den Tourismusbericht 2025 vor.

Die Fragen der Kreisräte **Stein** und **Ruppert** wurden durch Frau Dichtl beantwortet.

Der Ausschuss für Kreisentwicklung, Kommunale Zusammenarbeit und Tourismus nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3. Vorstellung der Siegerinnen und Sieger des Vorgarten-Wettbewerbs 2026

Sachverhalt:

Frau **Dichtl** (Arbeitsbereich L1.2 - Kreisentwicklung, ÖPNV, Tourismus) trägt den Sachverhalt anhand einer Präsentation (Anlage 2) vor.

Im Ausschuss für Kreisentwicklung, Kommunale Zusammenarbeit und Tourismus am 30.10.2025 wurde es begrüßt, den Vorgarten-Wettbewerb im ähnlichen Format auch im sechsten Jahr in Folge weiterzuführen. Die Ziele waren weiterhin für die bedeutende Garten-Thematik zu sensibilisieren und Anreize für die naturnahe Gartengestaltung zu schaffen.
Die Teilnahmephase (01. April bis 30. September 2026) des Wettbewerbs ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Es wurden bereits alle Umgestaltungsprojekte durch die Jury bewertet und eine Rangliste aufgestellt. Insgesamt gab es 42 Teilnahmen. Die eingegangenen Bewerbungen sind den vier nachfolgenden Kategorien zugeordnet:

Balkon-, Dach- oder Fassadengestaltung: 5 Teilnahmen

Schottergarten: 3 Teilnahmen

Vorgarten: 12 Teilnahmen

Kleine Gärtnerinnen und Gärtner: 22 Teilnahmen

Auf Basis der Jury-Bewertungen ergibt sich folgendes Ranking je Kategorie:

Balkon-, Dach- oder Fassadengestaltung		
Rang	**Bewerbung aus**	**Peis**
1.	Rothenbuch	150 €
1.	Laufach	150 €
1.	Karlstein	150 €

Schottergarten		
Rang	**Bewerbung aus**	**Peis**
1.	Alzenau	500 €
2.	Laufach	400 €
3.	Krombach	300 €

Vorgarten		
Rang	**Bewerbung aus**	**Peis**
1.	Rothenbuch	300 €
2.	Sommerkahl	200 €
3.	Alzenau	150 €

Gesamteindruck		
Rang	**Bewerbung aus**	**Peis**
1.	Karlstein	200 €

In der Kategorie „Balkon-, Dach- und Fassadengestaltung“ sind drei Bewerbungen punktgleich bei der Bewertung, daher wird in dieser Kategorie der 1. Platz dreimal vergeben.
Für eine gelungene Bewerbung aus Karlstein (sowohl in der Kategorie „Vorgarten“ als auch in der Kategorie „Balkon-, Dach- und Fassadengestaltung“) hat sich die Jury entschieden einen Sonderpreis für den Gesamteindruck zu vergeben.

Für die Teilnehmenden in der Kategorie „Kleine Gärtnerinnen und Gärtner“ hat sich die Jury entschieden, auch im vierten Anlauf alle Projekte, die gleichermaßen lobenswert und hervorragend umgesetzt wurden, gleich zu prämieren. Neben einem Preisgeld in Höhe von 50 € erhalten die Einrichtungen (Kitas, Kindergärten, Schulen o.ä.) einen kleinen Obstbaum im Wert von 50 €, der zum weiteren Umweltschutz vor Ort beitragen soll.

Für die übrigen Teilnehmenden wird vorgeschlagen, Anerkennungspreise von je 15 € (Gutschein regionaler Gärtnereien) zu vergeben. Somit beträgt das Preisgeld in Summe etwa 4.850 €.

Nach Einschätzung der Verwaltung war auch der sechste Wettbewerb sehr erfolgreich. Insbesondere die erfolgreiche Einbindung der jungen Garteninteressierten sieht die Kreisverwaltung als einen sehr positiven und richtungsweisenden Anreiz, den Wettbewerb im ähnlichen Format auch 2027 durchzuführen.

Rückfragen der Kreisräte **Stein**, **Büttner** und **Fäth** wurden durch Frau Dichtl beantwortet.

Beschluss:

Der Kreisausschuss beschließt die Preisgelder wie vorgeschlagen zu vergeben.

Das Projekt soll auch 2027 wieder durchgeführt werden.

Abstimmungsergebnis: 14:0

4. Bericht über aktuelle Themen und Projekte der Zentec GmbH

Sachverhalt:

Herr Stürmer (Geschäftsführer Zentec GmbH) stellt anhand einer Präsentation (Anlage 3) die aktuellen Themen und Projekte der Zentec GmbH vor.

Der Ausschuss für Kreisentwicklung, Kommunale Zusammenarbeit und Tourismus nimmt den Bericht zur Kenntnis.

5. Bericht über aktuelle Themen und Projekte des Tourismusverbandes Spessart-Mainland

Sachverhalt:

Herr **Seiterle** (Geschäftsführer Tourismusverband Spessart-Mainland e.V.) stellt anhand einer Präsentation (Anlage 4) die aktuellen Themen und Projekte des Tourismusverbandes Spessart-Mainland e.V. vor.

Der Ausschuss für Kreisentwicklung, Kommunale Zusammenarbeit und Tourismus nimmt den Bericht zur Kenntnis.

6. Bericht über aktuelle Themen und Projekte aus der LAG Spessart

Sachverhalt:

Dr. Noe (LAG-Manager) stellt anhand einer Präsentation (Anlage 5) die aktuellen Themen und Projekte aus der LAG Spessart vor.

Der Ausschuss für Kreisentwicklung, Kommunale Zusammenarbeit und Tourismus nimmt den Bericht zur Kenntnis.

7. Bericht über aktuelle Themen und Projekte aus dem Touristikverband Räuberland

Sachverhalt:

Frau Waßmer (Geschäftsführerin Touristikverband Räuberland) berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 6) über die aktuellen Themen und Projekte aus dem Touristikverband Räuberland.

Der Ausschuss für Kreisentwicklung, Kommunale Zusammenarbeit und Tourismus nimmt den Bericht zur Kenntnis.

8. Weitere Unterstützung des Touristikverbands Räuberland für die Jahre 2027 - 2031

Sachverhalt:

Herr **Münstermann** (Leitung Arbeitsbereich L1.2 – Kreisentwicklung, ÖPNV) trägt den Sachverhalt noch einmal vor. Er verweist dabei auf den Antrag des Touristikverbands, der als Tischvorlage vorliegt.

Der Touristikverband Räuberland e. V. ist ein Zusammenschluss der Gemeinden Dammbach, Heimbuchenthal, Mespelbrunn und Rothenbuch, des Marktes Eschau sowie der Gemeinde Leidersbach.

Seit September 2016 ist das Räuberland als eine von bundesweit vier Qualitätsregionen „Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Der Touristikverband übernimmt die überregionale Vermarktung seiner Mitgliedskommunen. In der Tourist-Information und Geschäftsstelle in Heimbuchenthal erhalten sowohl die Mitglieder als auch Gäste Informationen über das Räuberland und die umliegende Region. Dabei handelt es sich im Landkreis Aschaffenburg um die einzige offizielle Tourist-Information.

Die Finanzierung des Touristikverbands erfolgt durch Mitgliedsbeiträge der Kommunen und sonstigen Mitglieder, Sponsorengelder sowie eine jährliche Förderung des Landkreises Miltenberg.

Bis zum Jahr 2021 beteiligte sich der Landkreis Aschaffenburg über verschiedene Projekte am Touristikverband Räuberland e. V. und stellte hierfür insgesamt 241.500 Euro zur Verfügung. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Förderbetrag von rund 17.250 Euro.

Seit Januar 2022 fördert der Landkreis den Touristikverband mit jährlich 12.000 Euro. Diese Förderung endet mit Ablauf des Jahres 2026.

Um die erfolgreiche und wichtige Arbeit des Touristikverbands fortführen zu können, beantragt der Touristikverband Räuberland e. V. die Gewährung einer weiteren Förderung für einen Zeitraum von fünf Jahren.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kreisentwicklung, Kommunale Zusammenarbeit und Tourismus beschließt die finanzielle Unterstützung des Touristikverband Räuberland e.V. durch den Landkreis Aschaffenburg in Höhe von 12.000 Euro p.a. für die Dauer von fünf Jahren, beginnend ab dem 01.01.2027.

Über die Tätigkeiten des Touristikverband Räuberland e.V. und die Verwendung der Mittel aus der finanziellen Unterstützung ist jährlich dem Ausschuss zu berichten.

Abstimmungsergebnis: 14:0

9. Verschiedenes

Sachverhalt:

Es werden keine weiteren Themen vorgetragen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:11 Uhr

Dr. Alexander Legler Landrat	Jennifer Caris Schriftführerin